



## CHRISTINE HABERLANDER

LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN

Frau  
Klubobfrau  
Abgeordnete zum Oö. Landtag  
Sabine Engleitner-Neu, MA, MA  
SPÖ Landtagsklub  
Landhausplatz 1  
4021 Linz

E-Mail: LHStv.Haberlander@ooe.gv.at  
Tel: (+43 732) 77 20-17104  
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:  
LHStv.Ha-300044/68-2023-Kü/Re

22. Februar 2023

Frau  
Abgeordnete zum Oö. Landtag  
Renate Heitz  
SPÖ Landtagsklub  
Landhausplatz 1  
4021 Linz

**Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Renate Heitz und Klubobfrau Sabine Engleitner-Neu, MA, MA an LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander betreffend Ausbau von Gewaltschutzeinrichtungen**

Sehr geehrte Frau Klubobfrau!  
Sehr geehrte Frau Abgeordnete!

Der Schutz von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, ist mir ein großes Anliegen und daher müssen die Gewaltprävention und der Gewaltschutz sichergestellt werden.

Unser Ziel ist es, ein möglichst regionales Angebot zu schaffen und daher wird der weitere Ausbau von Frauenhäusern forciert. In Oberösterreich gibt es derzeit 5 Frauenhäuser (Linz, Ried, Steyr, Vöcklabruck und Wels).

Der Neubau des Frauenhauses in Braunau soll noch 2023 fertiggestellt werden und die Inbetriebnahme erfolgen. Der Ersatzbau des Frauenhauses Ried im Innkreis und das Familienkompetenzzentrum Frauenhaus Steyr sollen voraussichtlich im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Für die geplanten Frauenhäuser in den Regionen „Inneres

---

Salzkammergut“ und „Unteres Mühlviertel“ befindet man sich derzeit auf Standortsuche und die entsprechenden Gespräche werden geführt.

Ergänzend gibt es in Oberösterreich 6 Frauenübergangswohnungen (Bad Ischl, Braunau, Freistadt, Perg und zwei in Kirchdorf an der Krems) und 4 Nachbetreuungswohnungen (zwei in Steyr und zwei in Vöcklabruck), die vom Land OÖ finanziert werden.

Um für Frauen, die von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen sind, eine zeitlich befristete Wohnmöglichkeit zu schaffen, soll es in Oberösterreich auch einen regionalen Ausbau von Übergangswohnungen geben, um Frauen und Kinder in Notsituationen bestmöglich zu unterstützen.

Ich möchte an dieser Stelle auch die Online Frauenberatung OÖ hervorheben, bei welcher sich zahlreiche oberösterreichische Frauenberatungsstellen auf [www.frauenberatung-ooe.at](http://www.frauenberatung-ooe.at) vernetzen und seit April 2022 einen One-Stop-Shop der Frauen- und Mädchenberatung anbieten. Ein Team von psychosozialen Beraterinnen und Juristinnen steht zur Verfügung. Sie nehmen sich digital Zeit und hören zu. Die Onlineberatung erfolgt kostenlos, anonym und in einem webbasierten, datensicheren System.

Außerdem gibt es ein großes Netzwerk an Hilfseinrichtungen und Beratungseinrichtungen in OÖ. Wichtig ist es, dass die Frauen die Frauennotrufnummer 0800 222 555 kennen. Der Frauennotruf hilft kostenlos, anonym und rund um die Uhr – 365 Tage im Jahr.

Das autonome Frauenzentrum ist eine anerkannte Fachstelle zu sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen und bietet umfassende Informationen und persönliche Beratungen sowie Prozessbegleitungen in einem möglichen Strafprozess.

Neben fünf Frauenhäusern, sechs Frauenübergangswohnungen, 4 Nachbetreuungswohnungen und dem Gewaltschutzzentrum OÖ gibt es in Oberösterreich auch 22 Frauenvereine und -beratungsstellen.

Am Kepler Universitätsklinikum gibt es eine Opferschutzgruppe, das Gewaltopfer-Betreuungsteam, kurz GOBT genannt, wo die Betroffenen ganzheitlich betreut werden.

Weiters gibt es die „Plattform Gewaltprävention OÖ“. Diese besteht aus den fünf wesentlichen Anbietern von gewaltpräventiven Leistungen in Oberösterreich:

- Polizei
- Schulpsychologie – Schulärztlicher Dienst der Bildungsdirektion OÖ
- Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ
- Institut Suchtprävention
- Education Group

Diese Online-Plattform stellt Angebote für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler vor. Sie alle haben das Recht, sich in der Schule sicher zu fühlen und keine Angst vor Benachteiligung, Entwürdigung und Gewalt zu haben.

In Oberösterreich sind wir bereits gut aufgestellt und wir bauen das Angebot Schritt für Schritt aus.

Die Anfrage vom 22. Dezember 2022 darf wie folgt beantwortet werden:

**Zu den Fragen 1), 2) und 3):**

Die Grundstücksuche befindet sich in der Finalisierung. Der aktuelle Zeitplan sieht einen Baubeginn im Jahr 2023 vor, eine Eröffnung vor 2024 ist unwahrscheinlich.

**Zu den Fragen 4), 5) und 6):**

Für die geeignete Lage des Frauenhauses Mühlviertel wurde eine entsprechende interne Erhebung durchgeführt. Die Kriterien zur Grundstücksuche ergeben sich aus den internen Richtlinien des Wegweisers für den Neu-, Zu- und Umbau der öö. Frauenhäuser.

Der Austausch mit dem Trägerverein Frauenhaus Mühlviertel erfolgt nach Bedarf.

**Zu den Fragen 7) und 8):**

Es sind 18 Plätze (6 Frauen und 12 Kinder) geplant.

Das Schutzkonzept ergibt sich aus dem Konzept der öö. Frauenhäuser und dem Wegweiser. Aufgrund der barrierefreien Bauweise würde das Frauenhaus Mühlviertel als Hochrisiko-Frauenhaus infrage kommen.

**Zu Frage 9):**

Derzeit gibt es 6 Frauenübergangswohnungen und 4 Nachbetreuungswohnungen, welche durch das Land Oberösterreich gefördert werden.

**Zu den Fragen 10), 11) und 12):**

Aufgrund interner Erhebungen würde ein Bedarf von weiteren 6 Frauenübergangswohnungen bestehen. Die Abteilung Soziales und das Frauenreferat arbeitet derzeit an einem Konzept für den Ausbau.

Somit verbleibe ich mit den besten Grüßen



Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander  
Landeshauptmann-Stellvertreterin